

180 Schüler und Lehrer spenden Blut

Aktion der Droste-Hülshoff-Schule mit DRK und Stammzellspenderdatei am Berufsschulzentrum

Friedrichshafen (rac) Rund 180 Schüler und Lehrer haben gestern im Beruflichen Schulzentrum Friedrichshafen Blut gespendet und konnten sich außerdem typisieren lassen. Mehr als 100 von ihnen dürften zum ersten Mal dabei gewesen sein, schätzte Alfred Kneer vom DRK-Blutspendedienst Baden-Württemberg-Hessen. „Nicht jeder traut sich, zu einem öffentlichen Blutspendetermin zu gehen. Direkt an den Schulen ist es für junge Menschen wesentlich einfacher, die erste Hürde zu nehmen“, warb er für den Termin.

Zum dritten Mal organisierten Schü-



Klassenprojekt für einen guten Zweck: Rund 180 Schüler und Lehrer spendeten gestern Blut bei der Blutspende- und Typisierungsaktion im Beruflichen Schulzentrum Friedrichshafen. BILD: WÖRNER

ler des Biotechnologischen Gymnasiums (BTG) an der Droste-Hülshoff-Schule die Blutspende- und Typisierungsaktion im Rahmen eines Klassenprojekts. „Wir finden es gut, dass man durch diese relativ einfache Sache wirklich helfen kann“, sagten Janice Pelzer und Lara Graf vom Projektleitungsteam der Klasse BTG 12. Nach den Sommerferien begann im Fach Wirtschaftslehre die Arbeit an der Aktion, die die Klasse mit dem DRK und der Stammzellspenderdatei Süd organisierte.

Verantwortlich waren die Schüler in erster Linie für die Räume und den Imbiss für die Spender. Erkennbar an ihren Nikolausmützen, nahmen sie die Anmeldungen zur Blutspende entgegen, machten Würstchen heiß oder verteilten Broschüren zur Organ- und Stamm-

zellenspende. „Anstrengend waren die ganzen Abstimmungen“, stellte Janice Pelzer fest. Aber die Arbeit lohnte sich. „Nach der Typisierungsaktion im vergangenen Jahr wurden tatsächlich zwei potenzielle Spender aufgerufen“, erzählte Lara Graf. Jede Typisierung kostet 50 Euro. Die Kosten übernahmen die Service-Clubs Rotary und Lions. „Wir rechnen damit, dass sich 100 Schüler typisieren lassen“, sagten Susanne Fastnacht und Professor Friedrich Büg.

Durch die ganzen Fragen am Anfang sei das erste Blutspenden schon aufregend, meinte Lukas Reger, der, gerade 18 Jahre alt geworden, das Mindestalter fürs Blutspenden erreicht hat. „Aber wenn man dann liegt und sich die Blutkonserve füllt, ist es ok. Ich fühle mich auf jeden Fall wohl.“

1 SK 7.12.17